

lung entsprechend begann dann auch im November 1967 der erste Jahreslehrgang für 30 Teilnehmer an der Marxistischen Abendschule. Während eines Studienjahres erwerben sich die Teilnehmer neben ihrer Lehr- und Forschungstätigkeit umfassende Kenntnisse des Marxismus-Leninismus im Selbststudium, in Seminaren und in drei einwöchigen Internatskursen. Da der Lehrplan eine intensive Arbeit verlangt, erhalten die Teilnehmer einen Studientag in der Woche.

Um die ständige Weiterbildung zu gewährleisten, nehmen die Teilnehmer nach Abschluß des Jahreslehrganges an einer Weiterqualifizierung teil. In jedem darauffolgenden Jahr findet für sie ein Internatswochenkurs statt. Nach Ablauf von vier Jahren werden sie erneut in einen Jahreslehrgang eingeschrieben.

### Für und wider

Die Marxistische Abendschule fand großes Interesse. Das wurde u. a. darin sichtbar, daß sich weit mehr Teilnehmer für den ersten Lehrgang meldeten als berücksichtigt werden konnten. Dennoch hatten einige Hochschullehrer Bedenken. Sie neben der Lehr- und Forschungstätigkeit noch am zusätzlichen Studium des Marxismus-Leninismus zu beteiligen, hielten sie für eine Überforderung. Sie stellten das Zeitproblem in den Vordergrund. Selbstverständlich ist die Teilnahme an einem Jahreslehrgang mit einem relativ hohen Zeitaufwand von 20 Prozent der Arbeitszeit verbunden. Einige Hochschullehrer drückten ihre Sorge aus, Lehrtätigkeit und zusätzliches eigenes Studium miteinander nicht vereinbaren zu können. Einige betrachteten die intensive marxistisch-leninistische Weiterbildung als belastend und von der eigentlichen Arbeit ablenkend. Andere sahen das Anliegen der Abendschule nur darin, den Nach-

holbedarf zu decken, nicht aber darin, echten geistigen Vorlauf zu schaffen. Bei manchen Wissenschaftlern war das Interesse spürbar\* vorrangig systemtheoretische, kybernetische und organisationswissenschaftliche Probleme statt die Hauptbestandteile des Marxismus-Leninismus und die Weltanschauung als geschlossenes einheitliches Ganzes zu studieren.

Für die Parteiorganisation galt es, durch die politisch-ideologische Arbeit die Abendschule zu unterstützen, das heißt die Auseinandersetzungen mit den zweifelnden und falschen Auffassungen zu führen. Durch die Arbeit der Parteiorganisation und die praktischen Erfahrungen an der Abendschule gelang es, bereits in den ersten Monaten viele dieser Argumente zu entkräften. Dabei reifte bei den Hochschullehrern die Erkenntnis, daß umfassendes marxistisch-leninistisches Wissen immer stärker zur Bedingung der erfolgreichen Tätigkeit sozialistischer Wissenschaftler wird. Klarer als zuvor wird heute beispielsweise erkannt, daß prognostische Überlegungen zum speziellen Fachgebiet verbunden werden müssen mit der Kenntnis der Entwicklung des gesellschaftlichen Gesamtsystems und seiner Teilsysteme. Das förderte wiederum die Bereitschaft unserer Hochschullehrer, unabhängig von ihrer Parteizugehörigkeit einen Lehrgang an der Abendschule zu absolvieren.

Über den Wert der Marxistischen Abendschule gibt es heute kaum noch Zweifel. Die Teilnehmer des ersten Jahreslehrganges bestätigten einige Monate nach dessen Abschluß in einer Umfrage den Nutzen ihres Studiums für ihre Lehr-, Erziehungs- und Leitungstätigkeit. Auch die durchschnittliche Anwesenheit von 97 Prozent der Teilnehmer des 1. und 2. Jahreslehrganges an den Veranstaltungen macht die Bereitschaft, aktiv mitzuarbeiten, sichtbar.

Grundthematik des  
2. Lehrganges an der  
Marxistischen  
Abendschule der  
Friedrich-Schiller-  
Universität Jena

1. Der Sozialismus als relativ selbständige sozialökonomische Formation. Gegenstand, Aufgaben und Grundfrage der marxistisch-leninistischen Philosophie (4 Seminare)
2. Das ökonomische System des Sozialismus (1. Wochenkursus)
3. Der sozialistische Staat, das marxistisch-leninistische Systemdenken, die Widerspruchs-dialektik, Wesen und Funktion des modernen Revisionismus (4 Seminare)

4. Die objektiven gesellschaftlichen Gesetze des Sozialismus und das bewußte menschliche Handeln. Grundfragen sozialistischer Leitungstätigkeit (2. Wochenkursus)
5. Sozialismus und Freiheit, Arbeiterklasse und Intelligenz, die Rolle der sozialistischen Ideologie (4 Seminare)
6. Die marxistisch-leninistische Erkenntnistheorie. Die Verantwortung des Wissenschaftlers in unserer Zeit (3. Wochenkursus)